Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1861

68 (25.8.1861)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 68. Durlach, Sonntag den 25. August **1861.**

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 25. August 1278 besiegte der deutsche Kaiser Rudolf von Habsburg seinen Gegner, den König Ottokar von Böhmen, der ihm die Huldigung verweigert hatte, in der Schlacht auf dem Marchfelde, und Ottokar verlor dabei sein Leben. Böhmen verblieb hierauf seinem Sohn Wenzel; die übrigen Länder Ottokars dagegen (Oesterreich, Steiermark und Krain) verlieh Rudolf mit Zustimmung der deutschen Fürsten seinen Söhnen und wurde dadurch der Grund zum habsburg-österreichischen Hause gelegt.

Am 25. August 1744 ist Johann Gottfried v. Herder geboren.

Am 25. August 1758 gewann im siebenjährigen Krieg Friedrich der Große die Schlacht von Zorndorf, in welcher die den Preußen entgegenstehenden Russen gegen 1000 Offiziere, im Ganzen 19,000 Todte und Verwundete nebst 103 Kanonen und 27 Fahnen einbüßten. General Seidlitz war der Held dieses für die preußischen Waffen so glorreichen Tages.

Am 25. August 1840 starb der Dichter und Schriftsteller Karl Lebrecht Immermann.

Bauernstand und Leibeigenschaft in Rußland.

Die neuern Bestrebungen des Kaisers Alexander von Rußland, an deren Verwirklichung sich jedenfalls große, tiefgehende Veränderungen des bürgerlichen und öffentlichen Lebens in diesem gewaltigen Reiche knüpfen müssen, scheinen auf manche schwer zu beseitigende Schwierigkeiten zu stoßen, mancherlei Verzögerungen zu erfahren, welche der Verwirklichung der guten Sache der Befreiung des Bauernstandes noch immer hemmend in den Weg treten. Diese Schwierigkeiten scheinen theils in dem offenen und geheimen Widerwillen und Widerstreben der bisher berechtigten Herren, des hohen und niedern Adels, theils in dem tiefen Grade der Unbildung und Rohheit zu liegen, auf welchem bisher noch der gemeine Mann in Rußland steht. Auch in andern Ländern hat es früher unfreie Leute, Hörige und Leibeigene, gegeben, aber nirgends standen die Herren so sehr auf einem ganz andern, ganz verschiedenen Boden der Lebensanschauung, der geistigen und sittlichen Bildung, nirgends war die Kluft zwischen Herren und Knechten, Freien und Unfreien so groß wie in Rußland, nirgends war die Macht der Herren über den Knecht und Leibeigenen eine unumschränktere, nirgends der Stand der letzteren rechtloser, willenloser, mehr eine Waare, als da. — Als Karl Friedrich in Baden die Leibeigenschaft aufhob, bestand diese der Hauptsache nach nur noch in der Verpflichtung einzelner Leistungen in Geld und Arbeit, sowie in gewissen bürgerlichen und staatlichen Vorrechten des Herrenstandes, und selbst in dem Mecklenburg unserer Tage, der letzten Burg des beschränkten Unterthanenverstandes, der lutherischen Popenherrschaft und der mittelalterlichen Feudalwirthschaft, ist das Verhältniß, trotz des neulich erschienenen allergnädigsten Manifestes des Grafen Khuno Hahn (siehe „Karlsr. Ztg." Nr. 188) doch noch ein ganz anderes, als in Rußland. — Die in Aussicht stehende Veränderung in Rußland, schwierig in ihrer Ausführung, wird aber sicher auf die fernere Entwickelung dieses mächtigen Reiches und damit offenbar auch auf die Nachbarstaaten von solchem Einflusse sein, daß es wohl der Mühe werth scheint, einen flüchtigen Blick auf die bisherigen Zustände des Volkes in Rußland zu werfen, wenn es darum wäre, um unsern Lesern eine Vergleichung zwischen dem Stande eines russischen und eines deutschen Bauern möglich zu machen. — Die Geschichte Rußlands als eines geschlossenen europäischen Staates ist weit jünger, als diejenige der andern Staaten Europa's. Sie zeigt uns daher auch jetzt noch Zustände, welche in den andern Ländern längst hinter uns liegen. Die Leibeigenschaft und Unfreiheit der Bauern beginnt deßhalb auch in Rußland zu einer Zeit, in welcher solche Zustände des Mittelalters bei uns nach und nach, einer nach dem andern zu Grabe gingen, oder schon der Vergangenheit angehörten. Den Anfang der Leibeigenschaft finden wir auch hier, wie bei andern Völkern, in den Kriegen des Alterthums und Mittelalters. Alle alten und mittelalterlichen Völker machten ihre Kriegsgefangenen zu Sklaven und Leibeigenen, und so gab es seit der Zeit der Mongolenkriege und der Theilfürstenthümer, dem 13. bis Ende des 14. Jahrhunderts in Rußland Leibeigene, Knechte, Haus- und Hofsklaven, und deren Nachkommen, welche nach Willkür verwendet und verkauft werden konnten. — Die Bauern waren damals noch persönlich freie Leute, nur ohne über-

Saftige Lesefrüchte aus Nordamerika.

(Fortsetzung.)

Würdige Nebenbuhler der Aeltermänner scheint der neue Staat Kansas unter seinen republikanischen Gesetzgebern zu besitzen: die Legislatur wurde am 3. Februar zu Topeka eröffnet. Ein Berichterstatter der „Westlichen Post" schreibt: „Der Staat Kansas ist von sehr jungem Datum, aber man sollte doch glauben, es sei nicht nothwendig, daß die Herren Legislatoren sich wie Schulknaben benehmen. Es ist gewiß schlimm, wenn in einem Repräsentantenhause erst der förmliche Antrag gestellt werden muß, das Tabakrauchen zu verbieten, und doch hielt Doktor Buckmaster das für nöthig. Was soll man vollends von dem abgeschmackten Einfall sagen, der einem Herrn Grafton eingab, auch das Tabakkauen mit einem Verbote zu belegen. Die Lobby (Handwerkspolitiker, die auf ihren Vortheil spekuliren) ist in Topeka so vollzählig, wie nur irgendwo. Dabei wimmelt es von Rowdies in diesem kleinen Neste. Einen derselben, Edwards, einen bekannten Pferdedieb, hat jüngst sein Schicksal ereilt. Er erstach einen nach Topeka gekommenen Pottawatomie-Indianer mit einem Bowiemesser und wurde in's Gefängniß abgeführt. Während der Nacht drang eine Schaar unbekannter Männer in dasselbe, band den Wärter und dessen Gehülfen und knüpfte jenen Edwards ohne Weiteres auf. Solche Sachen können sich in Topeka, unter den Augen der Staatsregierung und der Legislatur ereignen, ohne daß auch nur Jemand daran dächte, daß sie nicht ganz in der Ordnung wären. Wir leben wirklich noch ganz im Stande der politischen Kindheit, aber leider nicht in jenem der Unschuld." —

Der schon oben erwähnte Herr Vest, die „Kanaille", brachte in der Legislatur von Missouri, im Jahre der Gnade 1861, Gesetzvorschläge ein, welche er warm befürwortete. Der Hauptinhalt ist folgender: Wer überführt wird, zu einem Aufstande von Mulatten, Freien und Sclaven zu rathen, zu komplottiren, zu konspiriren, oder den Versuch macht, jenen solchen anzustiften, soll mit dem Tode bestraft werden. — Wer durch Veröffentlichung, Verbreitung oder durch schriftliche, gedruckte oder mündliche Aeußerungen oder bildliche Darstellungen, oder durch ein statistisches Argument, oder durch Ansichten, Sklaven oder andere farbige Personen zum Ungehorsam aufreizt, soll nach Ueberführung mit dem Tode bestraft werden. — Wer einen Sklaven, der einem Andern gehört, aus diesen Staaten weglockt oder entführt, soll das erste Mal mit 10jähriger Gefangenschaft im Zuchthause und mit einem Brandmark (die Gestalt eines Kreuzes darstellend) in der flachen Hand, im Wiederholungsfalle aber mit dem Tode bestraft werden. — Wer einen Sklaven zur Flucht beredet, mit 5jähriger Einsperrung im Zuchthause und mit Brandmark, im Wiederholungsfalle mit dem Tode

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

tragbares und vererbbares Eigenthum. Der Grund und Boden war Gemeindegut. Von diesem frei benutzten Gemeindeland zahlte die Gemeinde Hoheitsgefälle und leisteten Frohnden an den Theilfürsten oder Grundherrn, welcher sein eigen Land durch seine Haussklaven bauen ließ. — Jedes Gemeindeglied hatte gleichen Antheil an allen Nutzungen, Wiesen und Aecker waren gleichmäßig abgegrenzt und nach Kopfzahl der Männer vertheilt, und konnten nicht veräußert werden. Wald und Wasser, Jagd und Fischfang waren Gemeingut, durften aber nicht willkürlich ausgebeutet werden. — Ein Oberhaupt, Vater genannt, stand an der Spitze der Gemeinde, ihm zur Seite ein Rath der Alten. Der Vater hatte für sich Gewalt über die Einzelnen, in Gemeinschaft mit dem Rathe auch über die Gemeinde. Diese selbst aber bestimmte über Vertheilung des Landes und der Steuern, wählte und entließ ihre Vorgesetzten. Die Kriege mit den Mongolen und Tartaren im 14. Jahrhundert befestigten diese Verhältnisse noch mehr. Der Einzelne suchte und fand Sicherheit nur in seinem Gemeindeverband und genoß dabei das Recht der Freizügigkeit. Durch dieses Recht aber bildete sich aus den Auswandernden an ihrem neuen Aufenthalte eine Klasse von Einzelbauern, welche Miethsleute und Pächter von Grundherren wurden und denen sie mit oder ohne Vertrag (Kabala) dienten. Die Verschiedenheit der Hoheitsgefälle in den Gemeinden veranlaßte öftere Auswanderungen solcher Art, und vermehrte so die Klasse dieser Mieths- und Pachtbauern. Dies geschah besonders auch, seitdem durch die Erweiterungen der Reichsgreuzen im 14. Jahrhundert viel baubares Land verfügbar wurde. (Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

[] **Durlach**, 24. Aug Ein auf der Fahrt von Ladenburg nach Mühlburg dem Menageriebesitzer durchgegangenes Krokodil wollte dieser Tage im städtischen Gaisenraiuwald vom Hutpersonale gesehen worden sein. Dies ist unrichtig; das fragliche Thier wurde vielmehr vorgestern schon bei Neuenheim von Schiffern gefangen, als es eben im Neckar „spazierete."

— Dem „Frankf. Journ." zu Folge beabsichtigt die Großh. Regierung den Turn-Unterricht auch in den Volksschulen einzuführeen. Es soll vorerst eine Turn-Lehreranstalt gegründet und die dafür erforderliche Summe in das nächste Staatsbudget aufgenommen werden.

Deutschland.

Der ungarische Landtag ist vorigen Donnerstag aufgelöst worden. Das deßfallsige kaiserliche Reskript sagt: „Nachdem der Landtag den an ihn ergangenen Aufforderungen nicht nachgekommen ist und Wir von demselben — der seinen hochwichtigen Beruf in so schwerer Zeit zum Nachtheil aller Betheiligten so arg mißkannt hat, daß er den Faden möglicher Vereinbarungen abgerissen erklärt, weil den Forderungen, deren Tragweite alles Maß der Zulässigkeit überschreitet, nicht willfahrt werden konnte — zum großen Leide Unseres Herzens keine fernere, für's Wohl Ungarns gedeihliche Wirksamkeit erwarten dürfen, so finden Wir gegenwärtigen Landtag hiermit aufzulösen Uns veranlaßt, die Wiedereinberufung eines neuen Landtags wo möglich im Verlaufe von sechs Monaten Uns vorbehaltend."

— Bayern bekommt eine neue Gerichtsverfassung und ein Notariatsgesetz. Die beiden höchst wichtigen Gesetze, deren erstes eine gänzliche Trennung der Justiz von der Verwaltung ein- und durchführt, haben fast 40jährige Kämpfe gekostet und sind in diesen Tagen von den Abgeordneten angenommen worden.

— Die Zusammenkunft zwischen dem König von Preußen und dem Kaiser Napoleon soll in den Tagen vom 3.-5. Oktober in Straßburg stattfinden.

— Die Stadt Braunschweig hat dieser Tage das 1000jährige Jubiläum ihres Bestehens gefeiert.

— In Deutschland werden nun auch die lebendigen Anzeigen Mode. In Berlin hat ein Buchhändler die Erlaubniß erhalten, täglich eine Anzahl Leute mit Anschlagblättern auf Rücken und Brust herumwandeln zu lassen. Das Geschäft soll mehr eintragen, als das des Herrn Berger in Bromberg, der gegen 10 pCt. es übernimmt, gestohlene und verlorene Sachen zu ermitteln.

— Ein Naturwunder, zu allen Zeiten viel bestritten, hat seither in Hamburg gleichsam inkognito gelebt und ist nur durch einen fatalen Zufall von der Polizei entdeckt und von 2 Aerzten bestätigt worden. Friderike Schwenke, 35 Jahre alt und aus Boitzenburg gebürtigt, hielt sich Jahre lang in der Stadt als Dienstmädchen auf, könnte aber mit demselben Rechte Hausknecht sein und werden. Sie trug von Kindesbeinen an Mädchenkleider, hat langes, weiches Haar, aber ein täglich rasirtes Bärtchen auf Oberlippe und Kinn und spricht einen tiefen Bariton.

Frankreich.

— In Paris hat Graf Lencome es dahin gebracht, jedes Pferd ohne das mindeste Kopfgeschirr, ohne Zügel zu reiten und mit demselben die niedere und hohe Schule in feinster Weise durchzumachen. Sein Verfahren ist ganz einfach und erregt das Staunen aller Pferdekenner, welche die Reitschule in der Rue Duphot besuchen, wo der Graf experimentirt.

Italien.

— In Turin hat ein Geistlicher und Professor Ramello, eine Näherin geheirathet, nachdem beide zum „Protestantismus" übergetreten waren. Das Beispiel dürfte möglicher Weise nicht ohne Nachahmung von Seiten der „jungen Geistlichen" in Italien bleiben

---

bestraft werden. — Wer ein Pferd, eine Stute, einen Wallach, einen Maulesel oder ein Füllen gestohlen hat, erhält 5 Jahre Zuchthaus und das Brandmark; im Wiederholungsfalle wird er gehängt. Und dergleichen mehr!

Zu Marthasville im Staate Missouri lebt ein sehr rechtschaffener Mann, Friedrich Münch, der zwar der republikanischen Partei angehört, aber ihren widerwärtigen Umtrieben, ihrem kläglichen Fanatismus und der Aemterjägerei fern steht. Er hat sich um den Staat Missouri sehr verdient gemacht und in dem wüsten, auf Gelderwerb und öffentliche Beute gerichteten Treiben eine gewisse Milde und ein ideales Trachten gerettet. Er war einst Pfarrer in Oberhessen und vor 2 Jahren nach einer viertelhundertjährigen Abwesenheit wieder in Deutschland. Den rothen Republikanern ist dieser Mann zu verständig, den Sklavenhaltern zu human, und so wurde ihm das Leben von beiden Seiten schwer gemacht. Einseitig ist er, wie jeder Parteimann, der alle Schuld auf den andern Theil schiebt, aber es bleibt immerhin beachtenswerth, wenn ein redlicher Mann wie Münch unterm 25. Februar 1861 schreibt:

„Mitunter ist ein ganzes Land wie von einer moralischen Pest angesteckt und dann schießen Rohheiten und Schändlichkeiten rasch auf wie Pilze. Gewissen, Ehrgefühl, Anstand, Sitte und Rücksicht bleiben unbeachtet; die Brutalität feiert froh und siegesfreudig ihre Triumphe. Es ist, als ob die Hölle ihr Thor geöffnet hätte, als ob alles, was bis dahin dem Menschen heilig war, zertrümmert werden müsse und die Thierheit für immer auf den Thron gesetzt wäre. Seit dem 6. November ist jene Pest über einen Theil dieses Landes gekommen und wahrlich, man muß sich entsetzen über die massenhafte Verworfenheit, die jetzt (— erst jetzt? —) zum Vorschein kommt. Was gelten Ehre, Ehrlichkeit, Treue, Sitte? Nichts! Frechster Verrath erhebt hoch seine Fahne, die räuberische Gier greift zu ohne Scheu, selbst Mord wird beinahe offen getrieben; wer nicht völlig einstimmt in das tolle Rasen, wird wie ein Verbrecher behandelt, alle Furien sind los, und was aus dem Allen werden solle, fragt kaum Einer. Man möchte lieber unter Botokuden leben!" - Der ehrliche Münch ist so naiv, daß er einen seiner Aufsätze überschreibt: „Unsere Wirren vom sittlichen Gesichtspunkte betrachtet." Man erkennt daran den alten Theologen. Als ob es sich bei amerikanischem Parteiwesen jemals um „sittliche Gesichtspunkte" gehandelt hätte! (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In Algerien ist, als man für den artesischen Brunnen von Ramra den Grund sondirte, aus einer Tiefe von 125 Fuß mit dem Wasserstrahl eine Anzahl kleiner Fische zum Vorschein gekommen, welche 8 Tage lebten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Konskription pro 1862 betreffend.

Nr. 8869. Zur Loosziehung der für 1862 Konskriptions-Pflichtigen ist Tagfahrt auf

Donnerstag, den 12. September d. J.,
Vormittags acht Uhr,

im Saale des hiesigen Rathhauses festgesetzt, was hierdurch mit den Anfügen veröffentlicht wird, daß an die Konskriptions-Pflichtigen noch besondere Vorladung ergeht.

Durlach, den 23. August 1861.

Großherzogliches Oberamt.
3)1. Spangenberg.

Die Konskription pro 1862 betreffend.

Nr. 8870. Zur Vornahme der Loosziehung ist Tagfahrt auf

Donnerstag, den 12. September d. J.,
Vormittags acht Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause anberaumt.

Die Bürgermeister werden hiervon mit dem Auftrag benachrichtigt, die Konskriptions-Pflichtigen und deren Eltern oder Vormünder urkundlich zur Tagfahrt vorzuladen (die Auswärtigen durch Requisitionsschreiben an die Bürgermeister) und die Bescheinigungen (in alphabetischer Ordnung der Pflichtigen) längstens bis 7. September d. J. hierher einzusenden.

Bei eigener Verantwortlichkeit haben die Bürgermeister, oder im Verhinderungsfalle deren Stellvertreter mit der Mannschaft pünktlich einzutreffen und dafür zu sorgen, daß diese sich ruhig verhalte und anständig betrage.

Derselben ist zu bedeuten, daß Trunkenheit und Exzesse strengstens bestraft werden.

Durlach, den 23. August 1861.

Großherzogliches Oberamt.
3)1. Spangenberg.

Oehmdgrasversteigerung.

Von den in Selbstadministration befindlichen domänen-ärarischen Wiesen wird der diesjährige Oehmdgraserwachs gegen Bürgschaftsleistung und Zahlung auf Martini 1861 wie folgt versteigert:

1) **Montag den 2. September d. J.,** Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause in Graben von 17 Morgen Wiesen auf der Gemarkung Graben und von 37 Morgen Wiesen auf der Gemarkung Rusheim.
2) **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 3., 4. und 5. September d. J.,** Morgens 8 Uhr, im Wirthshause zum Augarten bei Karlsruhe von 344 Morgen Wiesen des Kammerguts Gottesau.
3) **Freitag und Samstag den 6. und 7. September d. J.,** Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Rüppurr von 183 Morgen Wiesen des Kammerguts Rüppurr und von 7 Morgen Hägenichbruchwiesen auf Ettlinger Gemarkung.
4) **Dienstag den 10. September d. J.,** Morgens 9 Uhr, in dem Wirthshause an der Straße in Bruchhausen von
   a. 77 Morgen Haardtbruchwiesen auf Ettlinger Gemarkung,
   b. 10 Morgen Brühlwiesen auf Sulzbacher Gemarkung und
   c. 4 Morgen Fischweiherwiesen auf Malscher Gemarkung.

Karlsruhe den 21. August 1861.

Großh. Domänenverwaltung.

Eisenbahnbau von Durlach nach Mühlacker.

Akkordvergebung.

Nr. 290. Zur Herstellung der Abtritte und Remisen bauten auf den Stationen Königsbach und Ersingen sollen nachstehende Arbeiten entweder theilweise oder im Ganzen im Soumissionswege auf Einzelpreise in Akkord gegeben werden:

		Voranschlag.
Maurerarbeit für beide Gebäude	fl.	583. 15.
Steinhauerarbeit	„	285. 57.
Zimmerarbeit	„	667. 2.
Glaserarbeit	„	16. 26.
Schlosserarbeit	„	92. 30.
Blechnerarbeit	„	36. 53.
Schieferdeckerarbeit	„	139. 44.
Tüncherarbeit	„	79. 34.
zus.	„	1901. 21.

Pläne, Akkordbedingungen u. Arbeitsverzeichnisse können von heute an auf dem Baubureau des Bahnhofes eingesehen werden, woselbst auch die Angebote versiegelt und portofrei längstens bis

Samstag, 31. August,
Vormittags 11 Uhr,

einzureichen sind.

Pforzheim, 23. August 1861.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.
A. A.
2)1. Rack.

Ankündigung.

Versteigerung von Fahrnissen und Staatspapieren.

[Durlach.] Die Nachlaßfahrnisse der Rentner Frau Kissel Wittwe dahier werden der Erbtheilung wegen gegen Baarzahlung am **Mittwoch und Donnerstag den 28. und 29. d. Mts.,** je von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr, in der Behausung des Herrn Steinhauers Schweizer, Leopoldsstraße Nr. 2 dahier, öffentlich versteigert und zwar:

verschiedenes Silberwerk, allerlei Küchengeschirr, feines Glas und Porzellan, Damenkleidung, Weißzeug und feines Getüch in großer Anzahl, Teppiche und Vorhänge, allerlei Schreinwerk, darunter zwei Kanapee's mit Stühlen, Tische, Chiffonniere, 1 Glasschrank, mehrere Bettladen und sonstiger Hausrath, auch ein Schienenherd mit Zugehör.

Sodann am **Freitag den 30. d. Mts.,** Vormittags 8 Uhr, folgende Staatseffekten:

4 österreichische 1854r National zu 1000 fl., 5 nassauische Partialobligationen zu 1000 fl, 1 badische Eisenbahnobligation zu 1000 fl., 1 bad. 50 fl.-Loos und 1 bad. 35 fl.-Loos.

Durlach, 15. August 1861.

Seufert, Notar.

Wirthschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verstorbenen Weinhändlers Friedrich Korn dahier lassen

Montag den 26. August,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Gebäude.

1.

Das Gast- und Badhaus zum Amalienbad mit Realwirthschaftsrecht, bei dem Eisenbahnstationsgebäude hier, bestehend aus:

a. dem zweistöckigen Gasthaus mit mehreren Wirthschaftszimmern, zwei Sälen, gewölbtem Keller, Stall und Scheuer;
b. dem einstöckigen Wasch- u. Backhaus;
c. dem Badhaus mit Pavillon, achtzehn Bade- und einigen Wohnzimmern;
d. der gedeckten Kegelbahn mit Häuschen, theilweise auf dem Eigenthum der Stadt Durlach stehend,
e. 1 Viertel 28 Ruthen alten oder 1 Viertel 50 Ruthen 17 Fuß neuen Maßes Garten.

Das Ganze einen Flächenraum von 2 Viertel 9 Ruthen alten oder 2 Viertel neuen Maßes umfassend und vom Gemeindegute Durlach, der Straße nach Aue, dem Leitgraben und der Eisenbahn begrenzt. Anschlag 13,800 fl.

2.

Das zweistöckige Wohnhaus sammt Kaufladeneinrichtung, Herrenstraße Nr. 3 hier, mit Scheuer, Stallung und Hof, neben Apotheker Kalliwoda und Messerschmied Meier; Anschlag 6000 fl.

Durlach, 29. Juli 1861.

Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Wer in der Gemarkung Wespennester auffindet und dem städtischen Bau-Aufseher Kuhn davon Anzeige macht, erhält eine Belohnung von 6 kr. vom einzelnen Nest.

Durlach, 13. August 1861.

Der Gemeinderath.
Wahrer.

Zimmer zu vermiethen.

Herrenstraße Nro. 18 ist ein unmöblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, bis zum 1. September zu vermiethen.

Aufforderung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt 4 Dezimalwaagen und zwar:
3 für 10 Centner und
1 „ 5 „
Belastung anfertigen. Uebernehmer dieser Arbeiten, welche bis

zum 20. September d. J.

unfehlbar abzuliefern sind, wollen die Bedingungen beim Bürgermeisteramt dahier einsehen und ihre Anforderungen stellen.

Durlach, 12. August 1861.
Der Gemeinderath.
Wahrer.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Wilhelm Schmidt, Weißgerber hier, läßt

Montag, den 26. August,
Nachmittags 2 Uhr,

mittelst öffentlicher Steigerung im hiesigen Rathhause zum Verkaufe bringen:

Gebäude.

Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Gerberwerkstätte, Holzschopf und neuerbautem Keller in der Pfinzvorstadt hier sammt 1½ Viertel alten oder 1 Viertel 32½ Ruthen neuen Maßes Garten dabei, neben Philipp Rittershofer und Jakob Stolz Wittwe.

Durlach, 19. August 1861.
Bürgermeisteramt.
Wahrer.
2)2. Siegrist.

Spielberg.

Waideverpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche im Winter mit 200 und im Sommer mit 150 Stück Schafen betrieben werden kann, wird bis

Samstag, den 31. August,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier auf 1 Jahr durch öffentliche Steigerung in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Spielberg, 23. August 1861.
Das Bürgermeisteramt.
Becker.
Höfel.

Privat-Anzeigen.

Mit Ruhrer Steinkohlen

ist unser Schiff in Leopoldshafen eingetroffen und werden bis zum 30. d. aus dem Schiffe abgegeben und zwar:
Fettschrott für Ofenheizung 30 kr.,
1. Qualität ächte Schmiedekohlen 34 kr. per Centner.

Die Fracht bis hier beträgt per Centner 4 kr.

Gebr. Schmidt.

Durlach, 21. August 1861.

Agenten

zum Absatz eines allenthalben verkäuflichen Artikels, wozu weder Räumlichkeiten, noch Sachkenntnisse erforderlich sind, werden gesucht. Frankirte Adressen unter Chiffre **B. R.** beliebe man in der Expedition dieser Blätter einzureichen.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Nro. 25. Das in unserer Bekanntmachung vom 18. v. Mts., Wochenblatt Nro. 59 und 62, angezeigte Preispflügen, verbunden mit Prämienvertheilung für anerkennungswerthe Leistungen in andern landwirthschaftlichen Gebieten wird

Mittwoch, den 4. September,
Nachmittags 2 Uhr,

auf den Feldern der Zuckerfabrik bei Grötzingen stattfinden.

Wir laden Vereinsmitglieder und Freunde landwirthschaftlicher Bestrebungen, insbesondere die Preisbewerber, zur Mitwirkung ein und bemerken in Bezug auf das Preispflügen:

1) Zur Bewerbung werden nur solche Einwohner des Oberamtsbezirks zugelassen, welche den Pflug selbst führen und das 2spännige Ochsen- oder Pferdegespann leiten.
2) Andere als Schwerz'sche Pflüge können nicht um die Preise streiten; doch erscheint es wünschenswerth, wenn auch Land- (Wende-) pflüge und andere verbesserte Pflüge eintreffen.

Indem wir die Herren Bürgermeister ersuchen, dieses in ihren Gemeinden gehörig verkündigen, den Vereinsmitgliedern und Preisbewerbern aber besonders ansagen lassen zu wollen, rechnen wir auf dieselbe rege Theilnahme, welche — zur Ehre der Bezirksangehörigen — unsere Preispflügen und landwirthschaftlichen Feste jederzeit ausgezeichnet hat.

Durlach, den 19. August 1861.

Die Vereins-Direktion.
Spangenberg.
Siegrist.

Empfehlung.

Für bevorstehenden Herbst, wie auch zu jedem ländlichen Vergnügen, empfehle ich sehr schöne **Lustfeuerwerkgegenstände**, als: Schwärmer, kleine und große Schwärmerfäßchen, Steigraketen, römische Lichter, kleine und große Feuerräder, umlaufende und stehende Sonnen, Palmbäume, bengalische Flammen in schönen Farben, von 1, ½ und ¼ Pfund schwer; auch werden Bestellungen für ganze Feuerwerke schnell und billig besorgt.

Franz Weißinger,
Kunstfeuerwerker.

Amalienbad.

Heute, Sonntag, 25. August, findet

Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet

C. Mutz.

Anzeige.

Es wird ein gesunder Stall für vier Pferde, in der Nähe der Schloß-Kaserne, zu miethen gesucht. Anerbietungen wollen auf dem Büreau des 5. Regiments abgegeben worden.

Zimmer zu vermiethen.

In der Adlerstraße Nro. 7 sind zwei schön möblirte Zimmer an ledige Herren zu vermiethen.

Verkauf von Loosen

für die badischen Geflügelzucht-Vereine in Karlsruhe.
Loos 12 Kreuzer,
bei **Julius Löffel** in Durlach.

Keller zu verpachten.

Ein geräumiger, gewölbter Keller mit Vorplatz ist zu verpachten; Näheres im Kontor dieses Blattes.

Neue große

Hamb. Staats-Gewinn-Verloosung von 2 Millionen Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden.

Garantirt

von der freien Stadt Hamburg.

Unter **17,300** Gewinnen befinden sich die Haupttreffer von **200,000** Mk., **100,000** Mk., **50,000** Mk., **30,000** Mk., **15,000** Mk., **12,000** Mk., 7mal **10,000** Mk., **8000** Mk., **6000** Mk., **5000** Mk., 16mal **3000** Mk., 40mal **2000** Mk., 66mal **1000** Mk. ꝛc. ꝛc.

Original-Prämien-Scheine erlasse ich à 2 Thlr.
Beginn der Ziehung den 4. September.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen versehen, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus, und erfolgen amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung. Durch meine ausgebreiteten Verbindungen, als **größtes Geschäftshaus** in dieser Branche, bin ich im Stande, Gewinne an jedem beliebigen Platze zur sofortigen Auszahlung anzuweisen.

Laz. Sams. Cohn,
Bankier in Hamburg.

Unter meiner Devise: **„Gottes Segen bei Cohn"** habe ich in letzter Zeit **16mal** den Haupttreffer ausbezahlt. 3)1.

Stadt Durlach.

Fruchtmarktpreise v. 24. Aug. 1861.

Das Malter Weizen	— fl. — kr.	
„ „ Kernen, neuer	16 fl. 36 kr.	
„ „ Kernen, alter	16 fl. 52 kr.	
„ „ Korn	11 fl. — kr.	
„ „ Haber	5 fl. 49 kr.	
Eingeführt wurden	508	Malter.
Aufgestellt waren	255	„
Summe des Vorraths	763	„
Verkauft wurden heute	550	„
Bleiben aufgestellt	213	„

Butter 33 kr., 7 Eier 8 kr., Kartoffeln 21 kr.

Gestorbene.

Durlach.
23. Aug.: Karoline (unehelich), Mut. Alwine Unger, 16 Tage alt.
24. „ Karl, V. Heinrich Lenzinger, Schuhmacher, 4 Monate alt.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.